



ANGEBOTSART UND RECHTSGRUNDLAGE

Die vollstationäre Kleinkindwohngruppe Die Kleinen Wattis in Wattenbek bietet 6 Plätze für junge Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. Die Kleinen Wattis bieten einen verlässlichen, sicheren und entwicklungsfördernden Lebensmittelpunkt (langfristig, aber auch kurz- und mittelfristig) für die Kinder im 24-Stunden Schichtmodell. Stationäres Angebot der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 27 i. V. m. 34 SGB VIII (ggf. ergänzend §§ 35a, 41 SGB VIII).

ZIELGRUPPE

Junge Kinder:

- deren Wohl im Herkunftssystem aktuell nicht gesichert ist und mit Bedarf an stabilen Beziehungsangeboten, klaren Strukturen und verlässlicher Alltagsgestaltung;
- mit traumatischen Erfahrungen in ihrer Lebensbiografie sowie mit emotionalen, sozialen oder schulischen Problemlagen, jedoch ohne primär geschlossene oder intensivpädagogische Settings

PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG:

- beziehungsorientierte Arbeit nach dem Bezugsbetreuersystem;
- ressourcenfokussierte und ressourcenstärkende Pädagogik unter Berücksichtigung traumapädagogischer Standards;
- traumasensible Arbeit und klar strukturierter Alltag mit verbindlichen Regeln und Ritualen;
- Umsetzung partizipativer Standards aus einer traumapädagogischen Haltung heraus
- Förderung von emotionaler Stabilität, sozialer Kompetenz, Alltags- und Selbsthilfefähigkeiten;
- Fokus auf Elternarbeit;
- ziel- und lösungsorientierte Arbeit auf Grundlage der individuellen Hilfeplanung (§36 SGB VIII);
- Unterstützung durch Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB) ermöglicht, unter anderem, interne Beschulung und Bedarfsanalyse

BETEILIGUNG UND HILFEPLANUNG:

- alters- und entwicklungsgerechte Partizipation der jungen Kinder sowie transparente Mitwirkung an Hilfeplanprozessen;
- regelmäßige Reflexion der Zielerreichung und Anpassung der Maßnahmen über ein pädagogisches Entwicklungskonzept

ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG:

- enge Kooperation mit dem zuständigen ASD;
- enge Kooperation mit regelmäßiger Visite im Kleeblatt einer Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamburg
- Einbindung der Herkunftsfamilie /Sorgeberechtigten (ressourcen- und zielorientiert);
- Zusammenarbeit mit Schulen, Therapeut*innen und Ärzt*innen und weiteren Fachdiensten.

PERSPEKTIVKLÄRUNG:

- Frühzeitige und kontinuierliche Perspektivenarbeit;
- Zieloptionen: Rückführung ins Herkunftssystem, Wechsel in eine geeignete Anschlussmaßnahme oder Vorbereitung auf Verselbständigung

